

Anarchie?

In Schleswig-Holstein ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass in jedem Taxi ein geeichter und beleuchteter Taxameter vorhanden sein muss, um die Fahrzeit, die Entfernung und den Preis der Fahrt exakt zu berechnen. In der Kreisverwaltung Pinneberg begann nun Ende vergangenen Jahres ein Mitarbeiter, die Eichnachweise für die im Landkreis zugelassenen Taxis zu überprüfen und stellte fest, dass es für die drei Helgoländer Taxis keine Nachweise gab.

Das war auch nur konsequent, denn die Helgoländer Taxis fahren auf der Insel, die ansonsten autofrei ist, mit einer Sondergenehmigung und die befreit ebenfalls von der Taxameterpflicht. Auch das macht Sinn, denn es gibt auf der Insel Pauschalpreise pro Fahrt, da die größte mit einem Taxi überhaupt fahrbare Strecke noch nicht einmal zwei Kilometer lang ist.

Diese Sondergenehmigung wollte nun der Landkreis Pinneberg, der sie selbst ausgestellt hatte, wieder kassieren, weil sie mit anderen geltenden Vorschriften nicht vereinbar sei. Dem Taxiunternehmer wurde nahegelegt, seine drei Fahrzeuge mit einem Frachter zum Festland zu schippern, um dort die Taxameter einbauen und eichen zu lassen. Diese Schiffsreise, die ungefähr 10.000 Euro kosten würde, müsste dann einmal jährlich zum jeweiligen Eichtermin durchgeführt werden, da es nur auf dem Festland ein Eichamt mit einem Prüfstand für Taxameter gibt.

Über dem heutigen Tag heißt es auf dem Matthäusevangelium: Jesus Christus spricht: „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen.“ War Jesus also auch so ein verkappter Paragraphenreiter? Nein, das war er nicht. Denn anschließend erklärt er, was es für ihn bedeutet, das Gesetz und die Propheten zu befolgen. Dabei lässt sich seine Sicht der Dinge folgendermaßen zusammenfassen: Wir sollen kein Gesetz und keine Regel nur um ihrer selbst befolgen. Wir sollen sie vielmehr verstehen und leben durch den Filter der Barmherzigkeit und der Liebe.

Jesus heilt am Sabbat, weil ein Mensch krank ist und Hilfe braucht. Jesus erlaubt seinen Jünger am Sabbat Getreide zu sammeln, weil sie hungrig sind. Und er rechtfertigt all das mit dem Satz: Der Sabbat ist für den Menschen da und nicht der Mensch für den Sabbat.

Der Mensch soll im Mittelpunkt stehen, der Mensch und seine Bedürfnisse. Und wenn es vermeintliche Konflikte zwischen einem Regelwerk und dem Wohl eines Mitmenschen gibt, dann sollen wir prüfen, wie er zu lösen ist und nicht stur auf die Paragraphen schauen. Der Buchstabe tötet, schreibt Paulus, aber der Geist macht lebendig.

Der Landkreis Pinneberg hat mittlerweile übrigens eingelenkt und eingesehen, dass es in Ordnung ist, für eine Taxifahrt auf Helgoland pauschal 10 Euro zu bezahlen. Das ist gut für die Fahrgäste und für den Taxiunternehmer auch. Leben und leben lassen – steht zwar nicht in der Bibel, macht aber dennoch Sinn, wie ich finde. Amen.